

politische organe asta und sp/ studium des marxismus

Der Spartakus / SHB - Asta hat im letzten Semester reine Sozialpolitik betrieben; die Politisierung der studentischen Selbstverwaltungsorgane zum Zwecke ihrer Verteidigung gegen das Hochschulrahmengesetz (HRG) scheiterte nach Aussage des Asta - Organisationsreferenten Knickrehm (Spartakus) an der Unterrepräsentierung des Spartakus in der Asta - Koalition. Diese Politisierung wird allerdings bei einem Spartakus Wahlsieg zu der Priorität "Kampf für die Ratifizierung der Moskauer und Warschauer Verträge" führen (Zitat SP - Sitzung vom 27.5.).

Konkrete Aktionen erschöpften sich also beim Asta im sozialen Bereich - Politisierung soll allein abstrakt parteipolitisch und unvermittelt mit dem Kampf der Intelligenz in seiner Beziehung zum Kampf der Arbeiterklasse vor sich gehen.

Wir meinen dagegen:

Studentische Politik muß in der jetzigen Phase des Kampfes gegen das HRG und das Ausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) von bildungsökonomischen Analysen ausgehen, die das Verwertungsinteresse des Kapitals am HRG und BAFÖG und die Klassenbewegungen in der BRD darstellen und statt radikaldemokratische und reformistische Illusionen durch gewerkschaftliche Arbeit ohne deutliche Abgrenzung im ideologischen Kampf zu wecken, die Möglichkeiten des Kampfes von Kommunisten an der Hochschule aufzeigen.

Die Position des KHB in der Auseinandersetzung mit dem Spartakus läßt den Verdacht des Organisationsfetischismus aufkommen, der die Perspektive der Intelligenz an ihrem späteren Arbeitsplatz (Multiplikatorenfunktion) leugnet und statt dessen das Studium des Marxismus allein als Mittel zur Organisierung der Intelligenz propagiert. Der Anknüpfungspunkt für die Mobilisierung der Studenten an der Hochschule ist die Frustration durch die Aporie der bürgerlichen Wissenschaften; das Studium des Marxismus und seiner Anwendung im Bereich der Überbauanalyse berührt sich mit der Notwendigkeit für Lehrerstudenten, Inhalte zu vermitteln, und damit mit dem Interesse der sozialistischen Studenten, Katalysatorfunktionen zu übernehmen.

In diesem Rahmen hat die Einrichtung marxistischer Lehrstühle, wenn sie - getragen von dem Bedürfnis der Studenten - nicht Gefahr laufen, zu einem Ghetto zu verkommen, durchaus eine Funktion.

GEGEN DIE PERPETUIERUNG REFORMISTISCHEN FALSCHEN BEWUBTSEINS - FÜR EINEN POLITISCHEN ASTA UND EIN POLITISCHES STUDENTENPARLAMENT

GEGEN ORGANISATIONSFETISCHISMUS - FÜR INHALTLICHE PERSPEKTIVEN DURCH DAS STUDIUM DES MARXISMUS

(16) Margret Johannsen (17) Angelika Mau (18) Arnold Svensson

ins STUDENTENPARLAMENT

10/108